

Schwedter Tageblatt

Anzeiger für die Städte Schwedt und
Bierraden und die umliegenden Orte

Bierradener Tageblatt

Heimatzeitung mit der Halbmonats-
Beilage „Schwedter Heimatblätter“

Das „Schwedter Tageblatt“ erscheint an jedem Werktag nachmittags. Der Be-
zugspreis beträgt wöchentlich 35 Pf., monatlich 1,25 M., frei Haus 1,43 M. Bei
den Landbotenreisen kommt ein Beförderungsgeld hinzu. Postbezug 1,50 M. zu-
sätzlich Zustellgeld. Einzelblatt 10 Pf. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Schwedt.
Postfach-Konto Berlin Nr. 39142.



Anzeigenrundpreise: Die einspaltige Millimeterzeile (46 mm breit) oder deren Raum
5 Pfennig. Grundschrift: Petit. 1 Seite = 2490 mm-Zeilen. Ermäßigte Grund-
preise und Nachlässe nach unjerer Preisliste. Ziffer- und Nachweisgebühr 20 Pf.
Anzeigenschluß 10 Uhr vormittags, größere Anzeigen werden am Vortage erbeten.
Fernsprech-Anschluß Schwedt Nr. 342.

Veröffentlichungsblatt für alle amtlichen Bekanntmachungen der städtischen Behörden von Schwedt und Bierraden

Nummer 221

Montag, den 21. September 1936

43. Jahrgang

Dr. Goebbels in Athen

Reichsminister Dr. Goebbels Gast der griechischen Regierung

Reichsminister Dr. Goebbels, der sich Sonntag zu einer Studienreise nach Griechenland begeben hat, ist dort Gast der griechischen Regierung. In Begleitung des Ministers, der mit seiner Frau reist, befinden sich sein persönlicher Referent Ministerialrat Hanke, der Adjutant Standaartenführer von Wedel, der Balkanreferent des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda, Regierungsrat von Weissenhoff, sowie der Reichsbildberichterstatler Hoffmann und Dr. Brandt.

In Budapest und Belgrad fanden kurze Begrüßungsfeiern zu Ehren des Ministers statt.

Reichsminister Dr. Frant Gast des italienischen Außenministers

Auf Einladung des italienischen Außenministers Graf Ciano hat Reichsminister Dr. Frant eine mehrtägige Reise nach Italien angetreten. Der Reichsminister traf im Salonwagen der italienischen Regierung in Pisa ein. Reichsminister Dr. Frant begab sich zunächst nach Vercelli, wo er sich mehrere Tage aufhalten wird und Gast des italienischen Außenministers ist. Seine Reise ist privaten Charakters.

Französische Abgeordnete bei Ribbentrop

Auf einer Studienreise ist eine Gruppe von 17 französischen Abgeordneten zu einem dreitägigen Aufenthalt in Berlin eingetroffen. Die Gäste nahmen Gelegenheit, sich persönlich über den sozialen und wirtschaftlichen Aufbau des neuen Deutschland zu unterrichten. Ein Tee-Empfang, den Vorkämpfer von Ribbentrop den französischen Abgeordneten im Hotel Kaiserhof gab, und ein Abendessen im Haus der Deutsch-französischen Gesellschaft schlossen den Aufenthalt ab. Die Reisegruppe, die sich aus Vertretern der verschiedensten politischen Gruppen und Landschaften Frankreichs zusammensetzt, besucht auf der Weiterfahrt Dresden.

Reichsaußenminister von Neurath in Budapest

Reichsaußenminister von Neurath weist seit Sonnabend in Begleitung seiner Gemahlin in Budapest. Es handelt sich um einen Privatbesuch, den der Reichsaußenminister seiner Tochter, der Frau des Budapestischen Gesandten von Madensen, abstattet.

Freiherr von Neurath wird, einer Einladung des Reichsverweisers von Horthy folgend, auch an einer Jagd in Gödöllő teilnehmen. Im Verlauf des Budapest-Besuches wird der Reichsaußenminister Gelegenheit nehmen, mit führenden ungarischen Staatsmännern einen Gedankenaustausch zu pflegen.

Die ungarischen Regierungsblätter widmen dem deutschen Außenminister warme Worte der Begrüßung.

Englische Note wird in Berlin geprüft

Die englische Note über die Fünfmächtekonferenz, die Außenminister Eden dem deutschen Geschäftsträger in London überreichte, wird gegenwärtig durch die in Frage kommenden Stellen geprüft.

Keine Preisgabe sudetendeutscher Belange

Rede Konrad Henlein in Mähren

Zum Wochenende besuchte Konrad Henlein die größte deutsche Sprachinsel in Schönbengst in Nordmähren. In Mährisch-Trübau fand ein gemeinsames Treffen der Bezirke Mährisch-Trübau und Zvitau statt, an dem sich rund 6000 Schönbengstler beteiligten. Konrad Henlein übergab den Bezirksorganisationen und Ortsgruppen die neuen Fahnen der Bewegung, und gab in einer kurzen Ansprache dem unbeugsamen Willen des Sudetendeutschen Ausdruck, von seinen als lebensnotwendig erkannten Forderungen unter keinen Umständen abzugehen. Es gebe keine Berufs- oder sonstige Teilfragen im Sudetendeutschtum, die nicht abhängig seien von der Lösung der großen nationalen Frage. Sämtliche Rundgebungen verliefen in voller Ordnung.

Wie gering die Stimmung für die von England erstrebte Völkerbundsreform in diesem Augenblick ist, das geht aus einer

polnischen Note, die der Außenminister Beck in Genf überreicht hat,

hervor und in der mitgeteilt wird, daß Polen gegenwärtig keine Vorschläge für die Völkerbundsreform machen werde, weil es der Ansicht ist, daß sich eine solche Frage nur in einer politischen Atmosphäre erörtern lasse, die frei sei von den schweren Sorgen der Gegenwart. Abgesehen von dem spanischen Konflikt, sei es bisher auch noch nicht gelungen, die großen wirtschaftlichen Probleme zu lösen, schließlich vergrößere die Spannung zwischen Deutschland und Sowjetrußland die Schwierigkeiten des Augenblicks. Unter diesen Umständen sei es klar, daß Erörterungen über die Reform des Völkerbundes zur Zeit kein praktisches Ergebnis zeitigen könnten, um so weniger, als der Völkerbund früher viel einfachere Fragen nicht habe lösen können.

Als Ergänzung zu dieser Stellungnahme der polnischen Regierung

gab der polnische Außenminister Beck einem Vertreter eines polnischen Blattes eine Erklärung ab, in der er darauf hinwies, daß er schon vor neun Jahren mit dem Marschall Piłsudski nach Genf gereist sei, daß aber der Völkerbund seitdem nichts geleistet habe. Man habe in Genf die Herrschaft über das System verloren, und es könne nichts Schlimmeres geben, als wenn eine solche Einrichtung wie der Völkerbund die Kontrolle ihrer Funktion verliere.

Unterredung Blum-Eden in Paris

Sonntag Abend fand in Paris eine eineinhalbstündige Unterredung zwischen dem französischen Ministerpräsidenten Blum und dem englischen Außenminister Eden, der seine Reise nach Genf in Paris unterbrach, statt. Eine amtliche Verkaufbarung über die Unterredung wurde nicht veröffentlicht.

Blum empfing jedoch die Presse und erklärte, er habe mit Eden die gesamte politische Lage geprüft und besonders die Fragen, die in Genf auf der Tagesordnung ständen. Die Unterredung habe sich ferner auf die Vorbereitung der Fünfmächtekonferenz bezogen. An dieser Konferenz würden zunächst nur diejenigen Länder teilnehmen, die den Locarnopakt unterzeichnet hätten. Sollten jedoch Fortschritte erzielt werden, so sei eine Ausdehnung auf andere Mächte nicht ausgeschlossen. Eine Frage, ob er mit Eden über die deutsch-russischen Beziehungen

gesprächen habe, verneinte der französische Ministerpräsident. Er erklärte, daß auch die Reform des Völkerbundes nur beiläufig erwähnt worden sei. Außerdem glaube er nicht, daß auf der gegenwärtigen Tagung in Genf auf diesem Gebiet etwas Entscheidendes geschehen werde.

Abschließend erklärte Blum, daß er sich Ende der Woche wahrscheinlich im Flugzeug nach Genf begeben werde.

Unser ganzes Leben — ein großer Arbeitsdienst für Deutschland

Reichsarbeitsführer Hierl an die ausscheidenden Arbeitsdienstmänner

Auf der Lippower Schanze bei Landsberg (Warthe) fand eine würdige Abschiedsfeier für 650 zur Entlassung kommende Arbeitsdienstmänner statt. Bei dieser Gelegenheit hielt Reichsarbeitsführer Hierl eine Rede, in der er die Arbeitsdienstmänner aufforderte, die Worte im Herzen zu bewahren, die der Führer für seinen Reichsarbeitsdienst gefunden habe. „Vergeßt nie das Gelöbniß“, so sagte Hierl u. a., „daß eure Kameraden auf dem Zeppelinfeld für euch alle abgelegt haben, das Gelöbniß: Unser ganzes Leben soll ein großer Arbeitsdienst für Deutschland sein. Wohin euer weiterer Lebensweg führen mag, tut eure Pflicht für euer Volk als ganze deutsche Männer. Und so wie ihr im Arbeitsdienst gute Kameraden wart, so haltet auch gute Kameradschaft als Glieder unserer großen deutschen Volksgemeinschaft.“

Auslandsorganisation tagt künftig in Stuttgart

Die Auslandsorganisation der NSDAP wird die von ihr alljährlich veranstaltete Reichstagung künftig in Stuttgart, der Stadt der Auslandsdeutschen, abhalten. Damit findet die Verbundenheit der Auslandsorganisation der NSDAP und der Auslandsdeutschen mit der schwäbischen Hauptstadt und gleichzeitig auch die von Gauleiter Hohle bei der Eröffnung des „Ehrenmals der deutschen Leistung im Auslande“ übernommene Ehrenpatenschaft über die Stadt der Auslandsdeutschen ihren sinnfälligen Ausdruck.

Der Völkerbund tritt zusammen

Völkerbundstagung in einer Atmosphäre der Hochspannung

Die spanische Frage als Damoklesschwert — Wenig
Neigung zur Erörterung der Völkerbundsreform.

Inmitten einer Fülle politischer Spannungen ist in Genf nach einigen vorbereitenden Sitzungen des Völkerbundsrates die Vollversammlung zusammengetreten. Auf der Tagesordnung stehen die üblichen Verwaltungsfragen und dann die Frage des Verbots der Lieferung von Waffen- und Kriegsmaterial, die Entscheidung über die endgültige Schaffung eines nichtständigen Rates, der 1933 provisorisch zugunsten Portugals eingerichtet wurde, und die Einrichtung eines Rates für Asien, der wahrscheinlich von China besetzt werden wird. Als wichtigste Frage steht schließlich noch die Völkerbundsreform zur Erörterung.

Man hat aber den Eindruck in Genf, als würden sich sehr bald viel wichtigere Dinge in den Vordergrund schieben, die allerdings den Völkerbund in größte Verlegenheit bringen könnten. Da ist zunächst

die spanische Frage,

welche die noch nicht überwundenen abessinischen Schwierigkeiten des Völkerbundes noch wesentlich erhöhen. Was geschieht in Genf, so fragt man sich, wenn z. B. die rote Regierung in Madrid nach Valencia flüchtet und die Nationalisten ihre Gegenregierung nach Madrid verlegen? Es wäre durchaus verständlich, wenn dann sofort ein Vertreter der neuen Regierung in Genf eintreffen würde, um die Anerkennung als rechtmäßiger Vertreter Spaniens vom Völkerbund zu fordern.

Die spanische Vorkriegsregierung hat in Erkenntnis ihrer verzeifelten Lage sich für Genf von vornherein einen starken Bundesgenossen gesichert. Der Untergeneralsekretär des Völkerbundes und jetzige Vorkämpfer der Bolschewisten im roten Madrid ist gemeinsam mit dem Außenminister der spanischen Volksfrontregierung nach Genf gekommen, scheinbar um damit zu zeigen, wie ena die Be-

ziehungen zwischen Moskau und der roten Regierung in Madrid sind.

Der spanische Außenminister und sein bolschewistischer Bundesgenosse haben sofort die in Genf versammelten Außenminister unter Druck gesetzt

und sich bei dem französischen Außenminister Delbos darüber beschwert, daß Portugal bisher die Beteiligung an dem Nichtteilnahmungsvertrag abgelehnt habe.

Die spanische Frage könnte den starken Riß, der durch den Völkerbund seit seiner Zulassung geht, gefährlich vergrößern, zumal dann der Zeitpunkt gekommen wäre, die südamerikanischen Staaten und mit ihnen auch andere Staaten ihre Drohung, aus dem Völkerbund auszutreten, wahr machen könnten. Man ist sich in Genf vollkommen darüber klar, daß

im Falle des Auftretens eines Vertreters der nationalistischen spanischen Regierung

Portugal und zugleich die lateinamerikanischen Vertreter sich für die nationale Regierung aussprechen würden.

Im Hinblick auf diese Schwierigkeiten, die der Völkerbund seiner ganzen Anlage nach kaum lösen wird, tritt die Frage der Völkerbundsreform,

die den Engländern besonders am Herzen liegt und wegen sie wohl auch in einer Stärke von 70 Personen in Genf aufzutreten, erheblich in den Hintergrund. Für eine Völkerbundsreform in dieser Zeit der europäischen Spannungen hat man nirgend große Neigung. Außerdem hat niemand das ernste Bestreben, die Frage in Gang zu bringen, ehe nicht Klarheit über die von England in Aussicht genommenen

Verhandlungen der fünf Großmächte über den Westpakt

besteht. Die Nichtteilnahme Italiens an der Völkerbundstagung erschwert eine Vorbereitung über die Konferenz in Genf. Dennoch wird der englische Außenminister Eden mit dem französischen Ministerpräsidenten Blum in Genf direkte Verbindung aufnehmen.